

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 89102740.1

51 Int. Cl.⁵: **A47C 17/20**

22 Anmeldetag: 17.02.89

30 Priorität: 05.11.88 DE 8813874 U

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
16.05.90 Patentblatt 90/20

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE LI NL

71 Anmelder: **STELLA-MÖBELWERK GMBH & CO. KG**
Raiffeisenstrasse 9-11
D-4780 Lippstadt(DE)

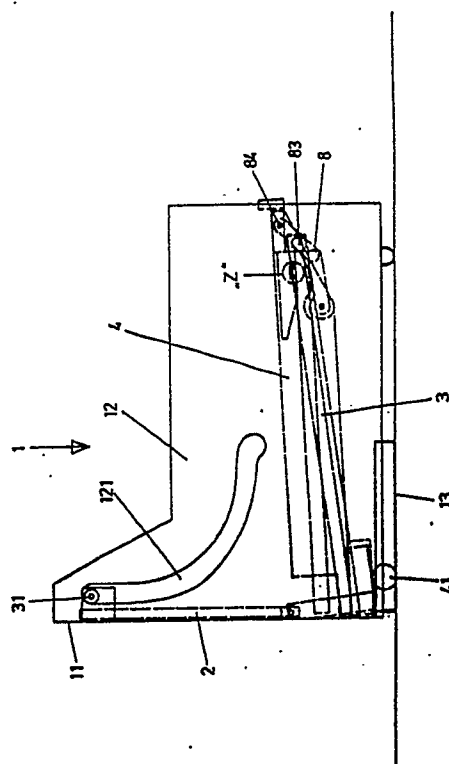
72 Erfinder: **Thiesmann, Heinrich**
Auf der Höh
D-4780 Lippstadt-Rixbeck(DE)
Erfinder: **Bolte, Josef**
Kottenstrasse 11
D-4796 Salzkotten(DE)

74 Vertreter: **Schröter, Martin, Dipl.-Ing.**
Im Tückwinkel 22
D-5860 Iserlohn(DE)

54 **Sitz- und Liegemöbel.**

57 Vorgeschlagen wird ein Sitz- und Liegemöbel, bei dem aus einem Gestell 1 mit aus zwei die Armstützen bildenden Seitenteilen 12 und einem die Seitenteile verbindenden Rückteil 11 teleskopartig ein aus einem inneren und einem äußeren Wagen 3, 4 bestehender Doppelwagen, auf dem Polster aufgelegt sind, ausfahrbar ist, wobei sich die aneinander führenden Wagen 3, 4 jeweils an einem Ende mit Rollen 41 auf dem Untergrund abstützen und der äußere Wagen 4 im Bereich seines äußeren Endes eine weitere Abstützung aufweist. Der äußere Wagen 4 ist dabei in der eingeschobenen Sitzstellung an den Seitenteilen 12 des Gestelles 1 durch die Ausziehbewegung lösbar verrastet. Er verbindet die beiden Seitenteile 12 in dieser Stellung an ihrem äußeren Bereich miteinander in Querrichtung, sodaß das gesamte Gestell 1 auch in der Sitzstellung ausreichend verwindungssteif ist.

Fig. 1



Die Erfindung betrifft ein Sitz- und Liegemöbel nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1. Ein solches verwandelbares Sitz- und Liegemöbel ist aus der DE-AS 28 49 896 bekannt.

In der Sitzstellung ist bei diesem Möbel ein Keilpolster in einem Raum hinter dem fest am Möbelgestell angeordneten Rückenpolster untergebracht. Werden zur Verwandlung des Sitzmöbels in ein Liegemöbel die beiden Wagen vorne aus dem Gestell herausgezogen, so wird das Keilpolster, welches mit seinem oberen Bereich mittels Rollen in Führungsnuten am Gestell geführt ist, automatisch in eine Liegestellung gebracht, da seine untere Kante mit dem inneren Wagen gelenkig verbunden ist. Der den Sitz bildende Doppelwagen besteht aus einem inneren, am Möbelgestell geführten Wagen und einem am inneren Wagen geführten äußeren Wagen, auf dem in der Sitzstellung zunächst die beiden Polster aufgelegt sind. In der ausgezogenen Stellung der Wagen kann das gelenkig am Unterpolster befestigte Oberpolster umgeklappt werden, so daß Keilpolster und die beiden anderen Polster zusammen die Liegefläche in Ausziehrichtung des Möbels bilden.

Bei diesem bekannten Möbel ist an der äußeren Stirnseite eine Blende angeordnet, die das Möbel in der Sitzstellung an seiner Vorderseite bis zum Boden abdeckt und die Einsicht in das Gestell verhindert.

In Anpassung an einen Möbeltrend wird ein Freiraum unterhalb der Sitzpolster bzw. der darunter angeordneten Wagen in der Sitzstellung zwischen den beiden die Armlehnen bildenden Seitenteile gefordert. Solche Möbelstücke, wie sie ohne ausziehbaren Doppelwagen bekannt sind, haben einen leichten Charakter gegenüber den sehr massiv in der Vorderansicht wirkenden Möbeln mit bis zum Boden heruntergezogenen Blenden an der Vorderseite. Diese Blenden verdecken im vorderen Bereich zwischen den Seitenteilen angeordnete notwendige Versteifungsprofile, die das Auseinanderdrücken der Seitenlehnen in der Sitzstellung bei Beaufschlagung verhindern.

Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, ein Sitz- und Liegemöbel der eingangs genannten Art mit einem vorderen Freiraum unterhalb des Doppelwagens in der Sitzstellung vorzuschlagen, bei dem keine von der Stirnseite her sichtbare Verstrebungen der beiden Seitenteile des Gestells vorhanden sind und auch ein deutliches Sichtbarwerden der äußeren Abstützungen des äußeren Wagens in der Sitzstellung vermieden wird.

Gelöst wird die Erfindungsaufgabe mit einem Sitz- und Liegemöbel mit sämtlichen Merkmalen des Anspruchs 1.

Bei dem erfindungsgemäßen Sitz- und Liegemöbel bildet der äußere Wagen in der eingeschobenen Sitzstellung neben dem Rückteil eine Ver-

bindung der beiden Seitenteile, so daß das gesamte Gestell auch in der Sitzstellung ausreichend verwindungssteif ist.

Dadurch kann auf die nach dem Stand der Technik bekannten Verstrebungen der Seitenteile im vorderen Bereich verzichtet werden. Der Raum unterhalb des Doppelwagens kann offengehalten werden, da von der Stirnseite her keine Aufsicht auf störende Verbindungselemente gegeben ist. Zusätzlich wird zur Versteifung des Gestells vorgeschlagen, die Seitenteile und das Rückteil im Bodenbereich durch den Eckbereich überdeckende Bleche miteinander zu verbinden. Auf diesen Blechen ruhen in der Sitzstellung die Räder des inneren und des äußeren Wagens und drücken sich daher nicht wie bei bekannten Konstruktionen in den Boden, beispielsweise in einen Teppichboden, ein.

Nach einer bevorzugten Ausführungsart der Erfindung, wie sie mit den Ansprüchen 3, 4, 5 oder 6 angegeben ist, erfolgt eine einfache Verriegelung zwischen den äußeren Wagen und den Seitenteilen in der Sitzstellung in selbsttätiger Weise.

Zur Erfindung gehört auch ein Vorschlag gemäß den Ansprüchen 7, 8 und 9. Mit der vorgeschlagenen einschwenkbaren Stütze am äußeren Ende wird der vordere Bereich des Möbels unterhalb des Doppelwagens in der Sitzstellung völlig freigehalten von einer in der Liegestellung notwendigen Abstützung. Die vorhandenen Abstützungen bzw. Räderpaare des inneren und des äußeren Wagens liegen soweit innerhalb des Gestelles zurück, daß sie unter den hier in Betracht zu ziehenden Winkeln nicht sichtbar sind.

Anhand eines abgebildeten Ausführungsbeispiels wird die Erfindung im folgenden näher erläutert. In schematischer Darstellung zeigen:

Fig. 1 die Seitenansicht eines Sitz- und Liegemöbels in der Sitzstellung.

Fig. 2 eine Vorderansicht auf das Möbel in Fig. 1,

Fig. 3 die Seitenansicht des Möbels in der ausgefahrenen Liegestellung,

Fig. 4 eine Draufsicht auf das Möbel in Fig. 3,

Fig. 5 eine vergrößerte Einzeldarstellung des Bereiches "X" in Fig. 3,

Fig. 6 eine zu Fig. 5 gehörende Draufsicht,

Fig. 7 eine Seitenansicht auf die vergrößerte Einzeldarstellung "Y" in Fig. 3,

Fig. 8 eine zugehörige Draufsicht zu Fig. 7 und

Fig. 9 die Ansicht einer vergrößerten Einzeldarstellung "Z" in Fig. 1, die die verrastete Verriegelung zwischen den entsprechenden Elementen des äußeren Wagens und den Seitengestellen zeigt.

Das abgebildete Sitz- und Liegemöbel besteht

aus dem insgesamt mit der Ziffer 1 bezeichneten Gestell, dem darin geführt verschiebbaren Kopfteil 2 und einem teleskopartig aus dem Gestell 1 ausziehbaren Doppelwagen mit dem inneren Wagen 3 und dem sich in der Sitzstellung darüber schiebenden äußeren Wagen 4. Auf diesen Wagen liegen die nicht dargestellten Sitz- bzw. Liegepolster auf. Während das Kopfteil 2 gelenkig mit dem inneren Ende des inneren Wagens 3 verbunden ist, führen sich die beiden Wagen 3 und 4 aneinander. Dazu sind am äußeren Ende des inneren Wagens 3 seitlich Rollen 32 angeordnet, die in inneren Führungsschienen 42 am äußeren Wagen 4 gleiten.

Wie insbesondere aus Figur 3 ersichtlich, ist das Kopfteil 2 mit seitlichen Rollen 21 in entsprechend gekrümmten Führungsnuten 121 an den Seitenteilen 12 des Gestells 1 verschiebbar geführt. Die die Armlehnen bildenden Seitenteile 12 sind durch ein Rückteil 11 verbunden. Im Bodenbereich sind zwischen dem Rückteil 11 und den Seitenteilen 12 Verbindungsbleche 13 vorgesehen, die die Konstruktion versteifen. Diese Bleche sind in Figur 4 sichtbar.

In der in Figur 1 dargestellten Sitzstellung steht das Kopfteil 2 senkrecht am Rückteil 11. Der innere Wagen 3 und der darüber angeordnete äußere Wagen 4 stützen sich mit ihren Räderpaaren 41 bzw. 31 auf den Verbindungsblechen 13 ab. In dieser Stellung ist der äußere Wagen 4 an den Seitenteilen 12 des Gestelles 1 durch die Ausziehbewegung lösbar verrastet. Er verbindet dabei die beiden Seitenteile 12 an ihrem äußeren Bereich miteinander in Querrichtung, so daß die Seitenteile bei Druck nach außen nicht ausweichen können. Zu dieser Rastverriegelung sind, wie aus den Figuren 7 - 9 ersichtlich, außen am äußeren Wagen 4 jeweils ein Verriegelungselement 7 bildende Bandeisen 71 angeordnet mit einer nach oben gerichteten Auflaufschräge 711 und einer dahinter in Richtung nach außen gesehen angeordneten Bohrung 72. Mit dieser Auflaufschräge schieben sich die Verriegelungselemente 7 vor Erreichen der endgültigen Sitzstellung jeweils auf einen kegeligen Zapfen 62 an mit der Ziffer 6 bezeichneten Verriegelungselement am jeweiligen Seitenteil 12 auf. Dieses Verriegelungselement 6 wird gebildet durch ein Bandeisen 61 mit dem darauf vorgesehenen Zapfen 62. Diese Verriegelungselemente 6 sind aufgesetzt auf an der Innenseite der Seitenteile 12 angeordnete Führungsleisten 5, die den äußeren Wagen 4 in der ersten Phase der Ausziehbewegung seitlich führen.

Wie insbesondere aus den Figuren 1 - 3 ersichtlich, ist am äußeren Ende des äußeren Wagens 4 eine nach innen einschwenkbare Stütze 8 vorgesehen. Sie besteht aus den beiden außen am Wagen 4 schwenkbar angeordneten Winkelhebeln 81 mit endseitigen Rädern 82 und der sie verbindenden

Stange 83, die das Griffelement beim Ausziehen des Doppelwagens bildet. In der Sitzstellung ruhen die Räder 82 der einschwenkbaren Stütze 8 in einer Einbuchtung 51 an der Unterseite der Führungsleisten 5.

Durch Zug nach außen an der Stange 83 schwenkt die Stütze 8 um die Achse 84 in eine etwa senkrechte abgestützte Position. Der an den Seitenteilen 12 verrastete äußere Wagen 4 zieht sich aus der Verriegelung heraus und rollt auf den Räderpaaren 41 und 82 aus dem Gestell 1 heraus. Die inneren Schienen 42 des äußeren Wagens 4 gleiten dabei über die endseitigen Rollen 32 am inneren Wagen 3 bis zu einem endseitigen Anschlag. Nach dem Anschlagen wird der innere Wagen 3 mitgenommen, der auf seinem Räderpaar 31 rollt bis zu einem Endanschlag in der ausgezogenen Liegestellung der beiden Wagen 3 und 4. Diese Stellung ist in der in Figur 3 dargestellten Situation erreicht. In umgekehrter Reihenfolge vollzieht sich der Einschiebevorgang bis zur verriegelten Sitzstellung in Figur 1.

Zusammenstellung der Bezugszeichen

1 Gestell
11 Rückteil
12 Seitenteil
121 Führungsnut
13 Verbindungsblech
2 Kopfteil
21 Rollen
3 innerer Wagen
31 Rad
32 Führungsrolle
4 äußerer Wagen
41 Rad
42 Schiene
5 Leiste
51 Einbuchtung
6 Verriegelungselement
61 Bandeisen
62 Zapfen
7 Verriegelungselement
71 Bandeisen
711 Auflaufschräge
72 Bohrung
8 einschwenkbare Stütze
81 Winkelhebel
82 Rad
83 Stange
84 Achse

Ansprüche

1. Sitz- und Liegemöbel, bei dem aus einem

Gestell mit aus zwei die Armstützen bildenden Seitenteilen und einem die Seitenteile verbindenden Rückteil, teleskopartig ein aus einem inneren und einem äußeren Wagen bestehender Doppelwagen, auf dem Polster aufgelegt bzw. auflegbar sind, ausfahrbar ist, wobei sich die aneinander führenden Wagen jeweils an einem Ende mit Rollen oder Rädern auf dem Untergrund abstützen und der äußere Wagen im Bereich seines äußeren Endes eine weitere Abstützung aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, daß der äußere Wagen (4) in der eingeschobenen Sitzstellung an den Seitenteilen (12) des Gestelles (1) durch die Ausziehbewegung lösbar verrastet ist und die beiden Seitenteile (12) in dieser Stellung an ihrem äußeren Bereich miteinander in Querrichtung verbindet.

2. Möbel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Seitenteile (12) und das Rückteil (11) im Bodenbereich durch den Eckbereich überdeckende Bleche (13) miteinander verbunden sind, auf denen in der Sitzstellung die Räder (31) und (41) des inneren (3) und äußeren Wagens (4) sich abstützen.

3. Möbel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß etwa in der Höhe des äußeren Wagens (4) innen an den Seitenteilen (12) in Verschieberichtung Führungsleisten (5) angeordnet sind, die den oder die Wagen (3, 4) beim Ausziehen aus dem Gestell (1) führen.

4. Möbel nach einem oder mehreren der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß innen an den Seitenteilen (12) ein Verriegelungselement (7) angeordnet ist, auf welches verrastend ein entsprechendes Gegenverriegelungselement (6) an den Außenseiten des äußeren Wagens (4) in der Sitzstellung aufsetzt.

5. Möbel nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß auf den Führungsleisten (5) an den Innenseiten der Seitenteile (12) im vorderen Bereich ein Bandeisen (61) mit einem kegelförmigen Zapfen (62) angeordnet ist, der zur Verrastung mit einer Bohrung (72) in einem Bandeisen (71) an der Außenseite des äußeren Wagens (4) zusammenwirkt.

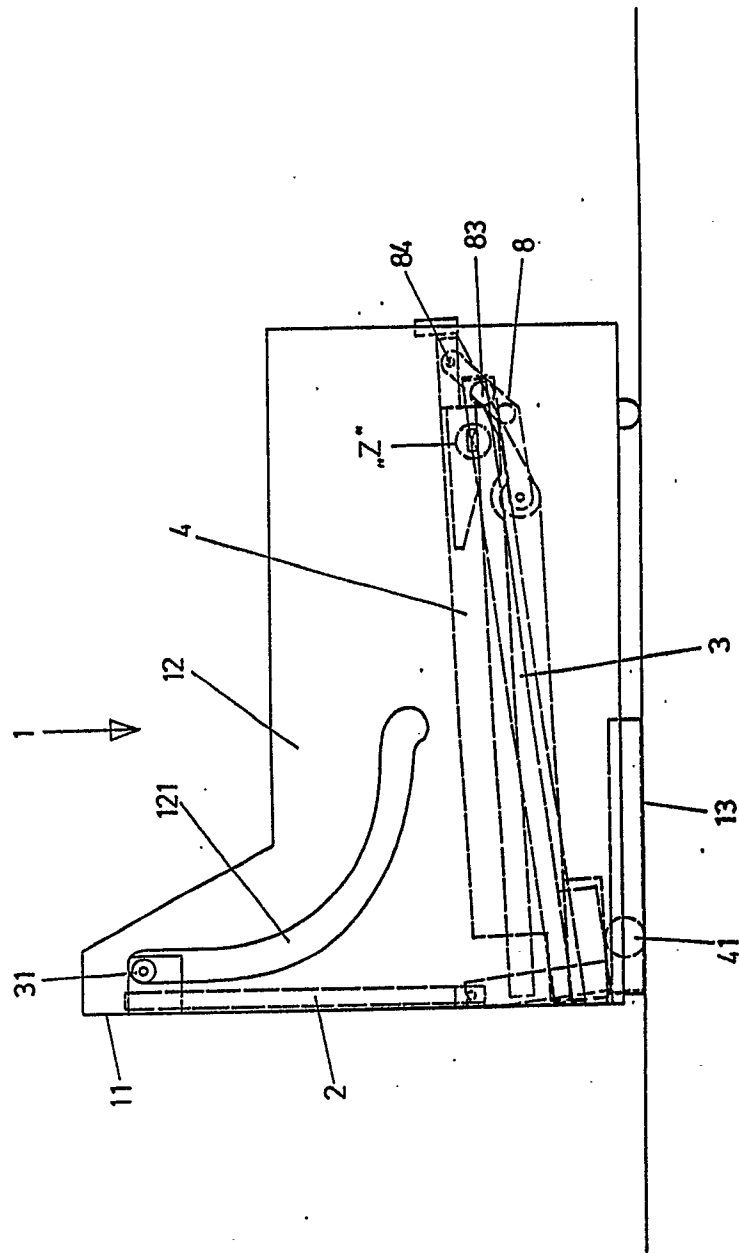
6. Möbel nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß an dem am äußeren Wagen (4) angeordneten Bandeisen (71) in Richtung zum inneren Wagen (3) hin nach oben gerichtet eine Auflaufschräge (711) angeordnet ist, die beim Zusammenschieben der Wagen (3, 4) auf den Zapfen (62) aufgleitet.

7. Möbel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß am äußeren Ende des äußeren Wagens (4) eine nach innen einschwenkbare Stütze (8) vorgesehen ist, die in der ausgezogenen Stellung der Wagen (3, 4) in ihrer ausgeschwenkten Lage die äußere Unterstützung des äußeren Wagens (4) bildet.

8. Möbel nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß die einschwenkbare Stütze aus zwei seitlich am äußeren Wagen schwenkbar gehaltenen Winkelhebeln (81) mit endseitigen Rädern (82) besteht und die Winkelhebel (81) durch eine Griffstange (83) miteinander verbunden sind.

9. Möbel nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß an der Unterseite der Führungsleisten (5) Einbuchtungen (51) vorgesehen sind zur Aufnahme der Räder (82) der eingeschwenkten Stütze (8) in der Sitzstellung.

Fig. 1



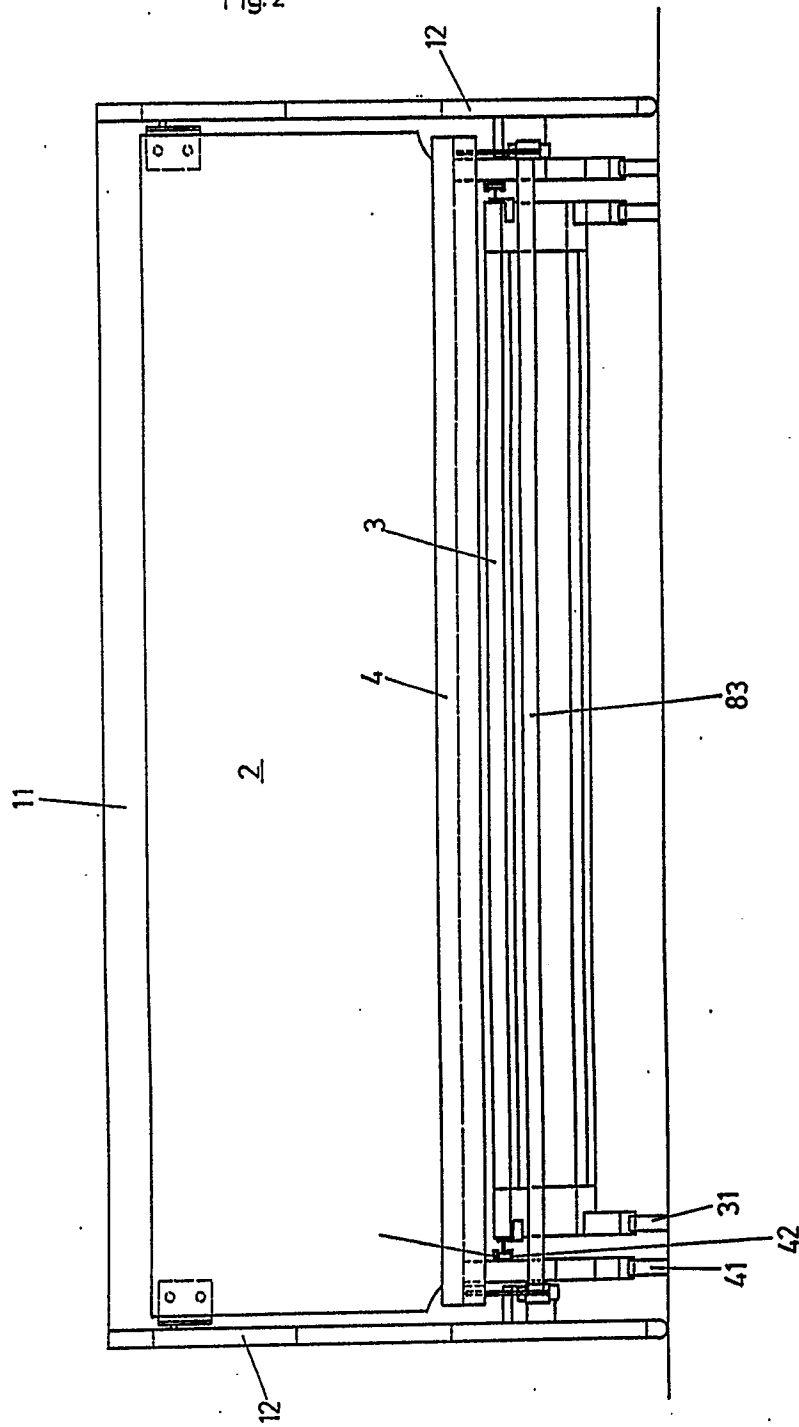


Fig. 3

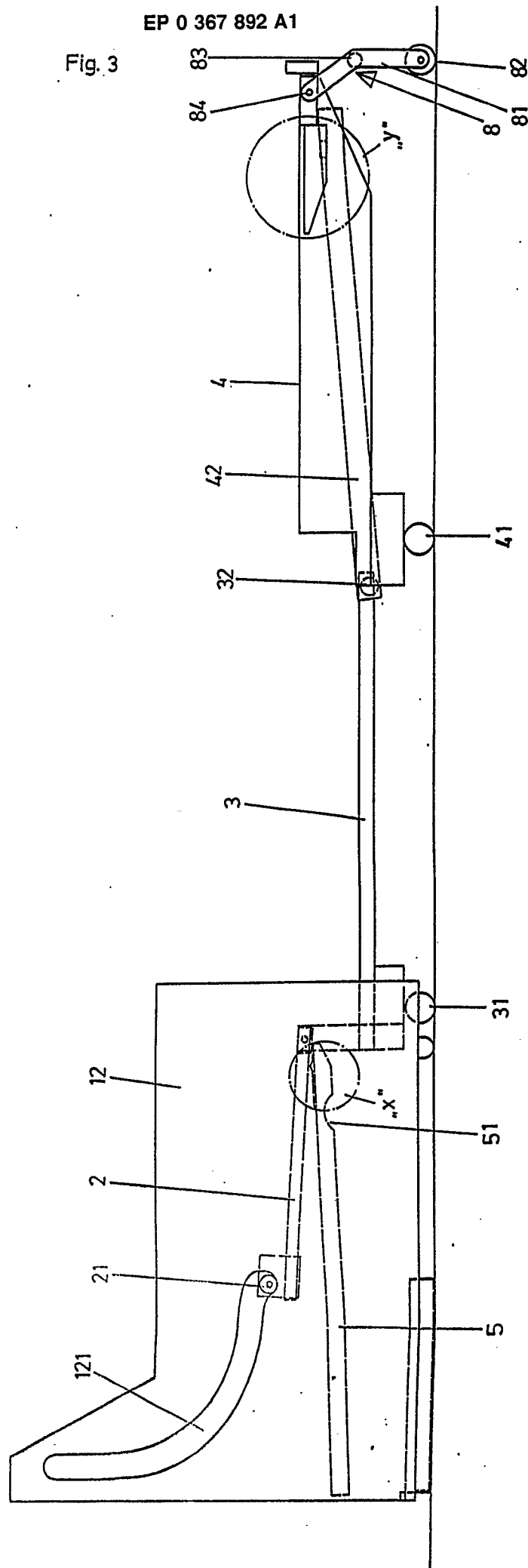


Fig. 4

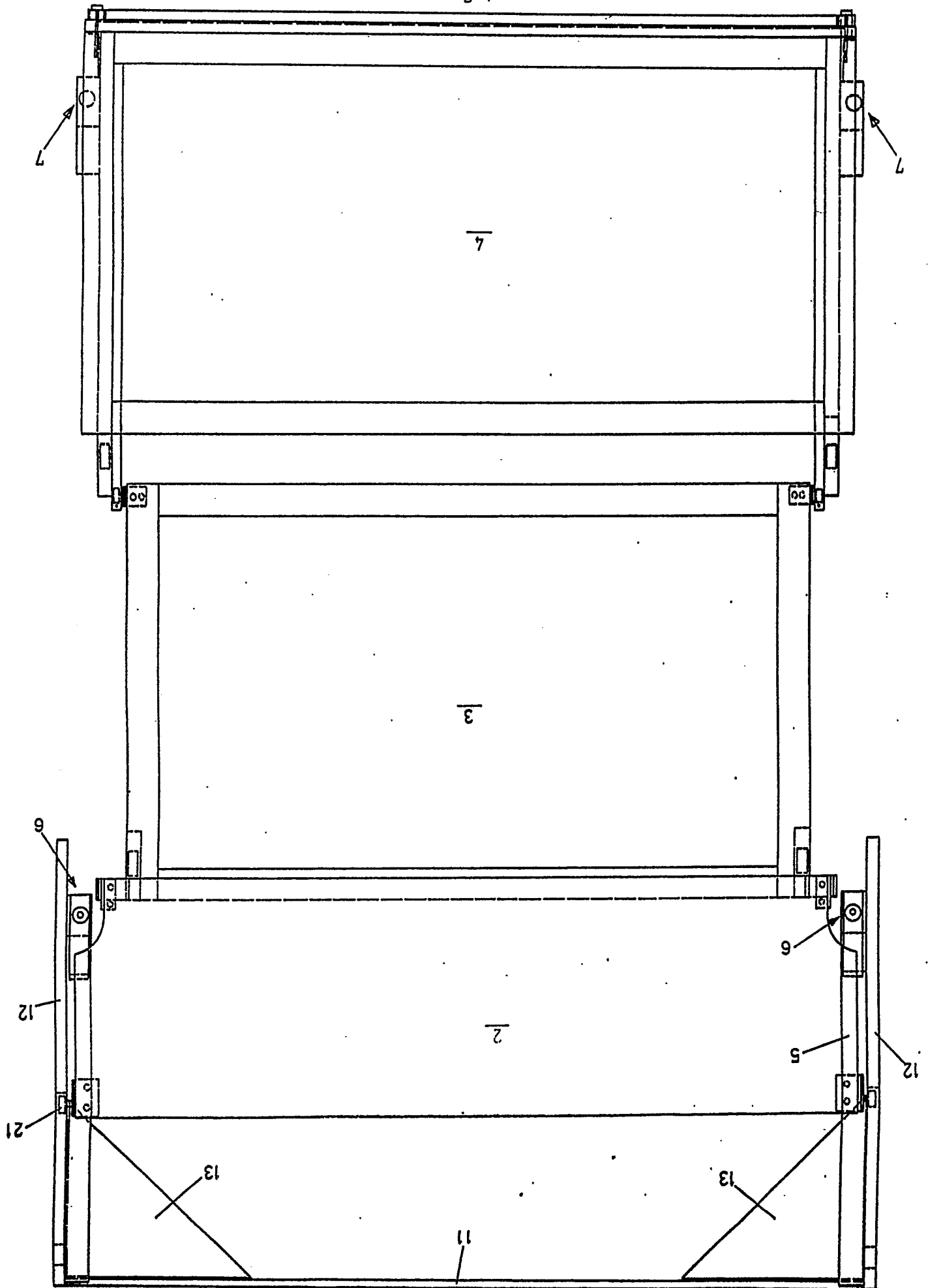


Fig. 5

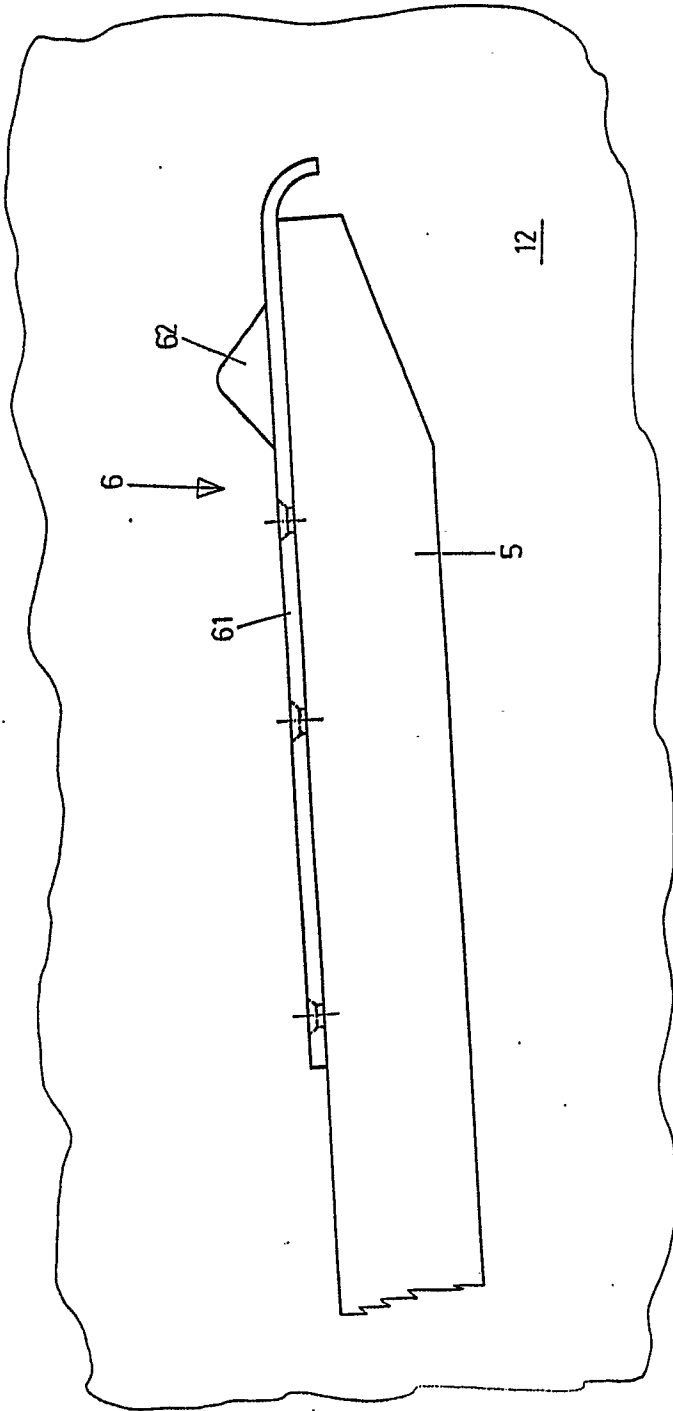


Fig. 6

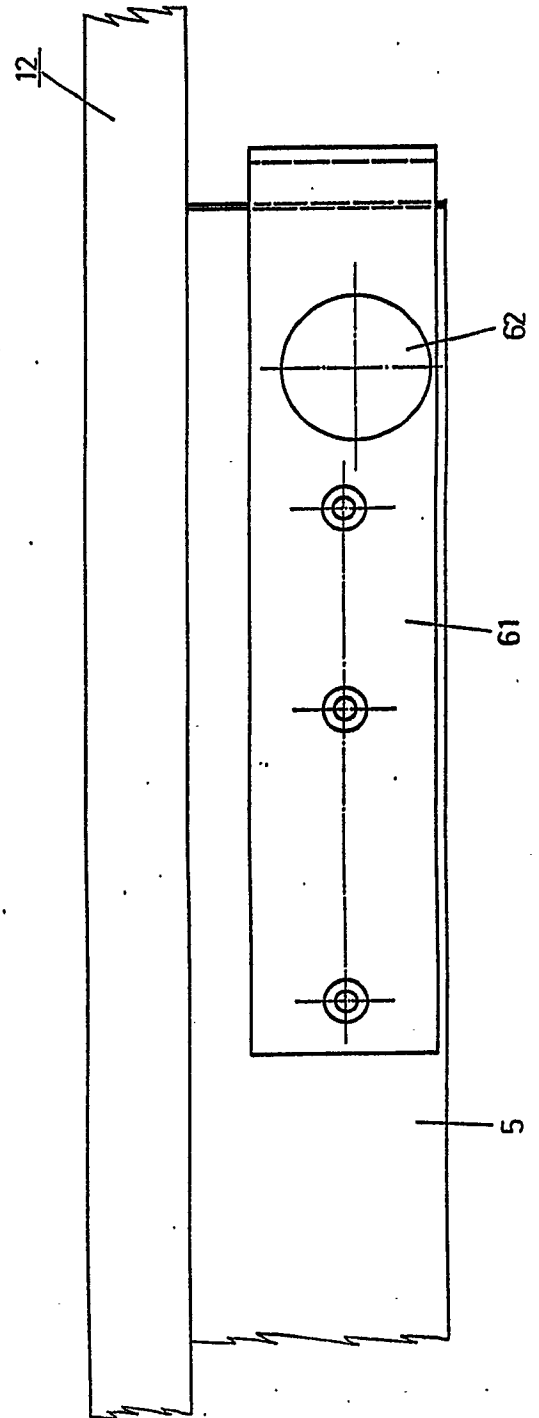


Fig. 8

Fig. 7

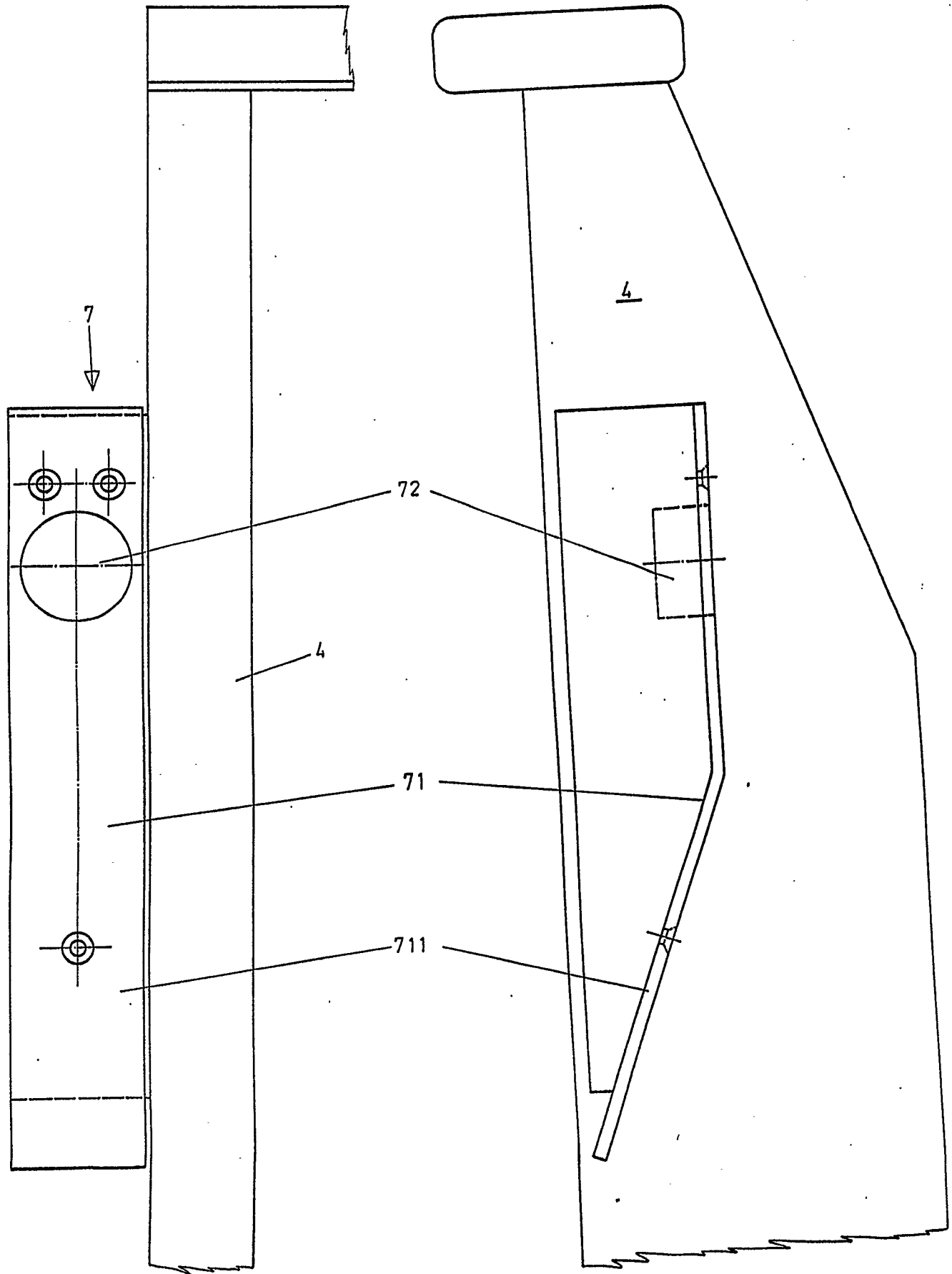
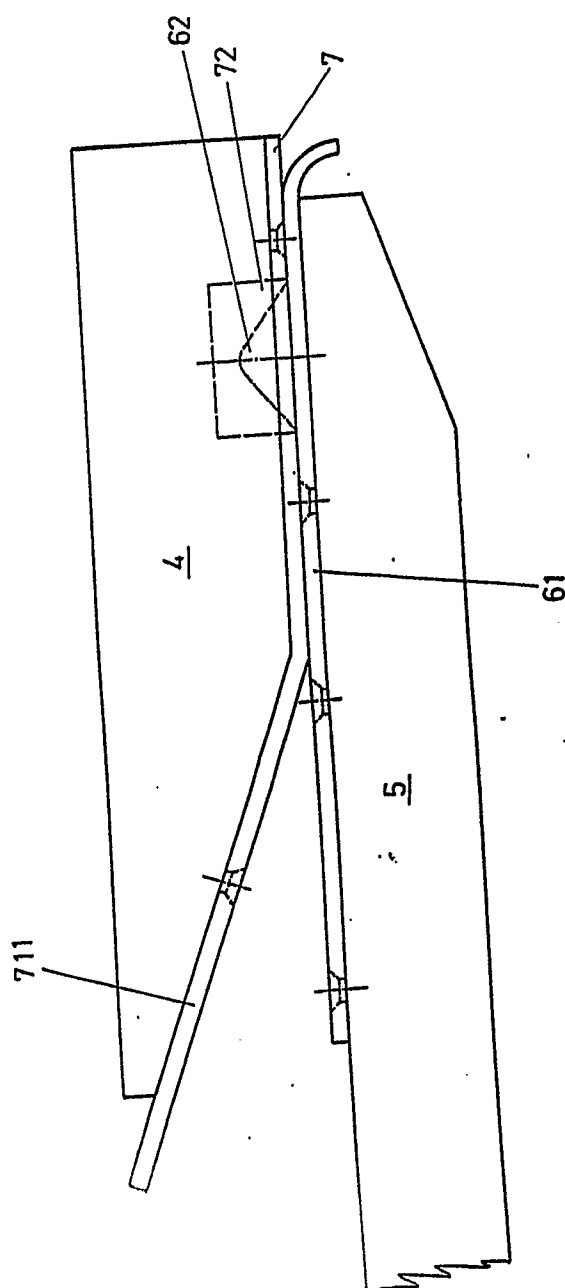


Fig.9





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 89 10 2740

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
Y	US-A-2 568 366 (ROSEN) * ganze Dokument *	1-3	A 47 C 17/20
Y	DE-U-8 527 360 (STELLA-MÖBELWERKE) * Abb.; S. 4, Z 1 - S. 5, Z. 10 *	1-3	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4)
			A 47 C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 22-01-1990	Prüfer MYSLIWETZ W.P.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	